

Schmiedeeisernes Kreuz Am Pfalzwald

An der Wegegabelung nach Unterwittstadt am Pfalzwald steht ein schmiedeeisernes Kreuz. Das zweite Kreuz in dieser Form steht im Gewann Seematten.

Johann und Marie Neubauer, Eltern von Marie Ehrenfried (+2015) und Sr. Reinhilde, Nonne in Auerbach/ Oberpfalz (*1932), sowie der langjährigen Vorsitzenden unserer Frauengemeinschaft, Gretel Essig (+2015), gaben im Jahr 1969 das Kreuz am Pfalzwald und 1970 das Kreuz im Gewann Seematten bei Schmiedemeister Paul Friedlein in Auftrag.

Johann Neubauer, Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Naschetitz (Dorf bei Znaim, Südmähren, heute Tschechien) geriet 1944 in Wien in russische Gefangenschaft. Danach arbeitete er in Oberösterreich auf einem Bauernhof.

Am 8. August 1945 wurden Marie Neubauer und ihre drei Töchter aus Naschetitz vertrieben. Im Mai 1946 wurde die Familie aus Österreich ausgewiesen und kam über Umwege nach Hüngheim, wo sie den Rest ihres Lebens verbrachte.

Es ist möglich, dass die Familie Neubauer aus Dankbarkeit für die große Reise und das neue Zuhause, diese Kreuze errichten ließ. Als überzeugte Christen betrachteten sie diese Orte als Orte der Begegnung mit Gott.

Herr, unser Gott, du hast uns auf die große Reise geschickt, die Reise unseres Lebens.

Wir bitten dich.

Bleib uns zur Seite auf unserem Wege, einem Weg, der über Höhen führt, aber auch durch manche Täler.

Lass uns nicht müde werden und trotz aller Umwege einmal das Ziel erreichen, zu dem wir unterwegs sind.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen